Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Von den richtern ist zu
verstan Wer eynen mesch
en vnrecht vnd vnschul
dig zeyhet Daz er der
warheit nicht weyz so
mag man sprechen sich
der richter den menschen
daz ... verbeutet vnser
herre an dem euangele
lio Wann es ist grosz
sunde Also teten die
verraeter Dauidn vnd
zahlen yn er wolte sau
len toten Dauon spricht
Dauid text I r erlen
tet yn dem herzen vn
gerechtikeyt auf dem
ertrich glos Daz ist
die vngerechtikeit die
yr euch yn euren hert
en gedencket die vol
bringet yr mit den wer
ken text Vnd eur
hertze volbringen vn
gerechtikeyt glos Wan
yr bermyset euch als
freunde vnd sent veint
vnd falsch Er spricht
text D ie sunder sint
gefremdet von der mu
ter leibe glos Damit
meynt man die leut
die alle yr tage yn vn
gerechtikeit gelebet
haben von den spricht
Dauid text Die sint
von der muter leib
gerne gesen vnd
haben falsch geredt
glos Daz ist sie ha
ben der gotlichen gna
den warheit nicht ge
brauchet Er spricht
text Z orn komen
den selben nach dem ge
leichnuzze der natern
die aspis herzet vnd
nicht hort vnd yre
ore verhelet text D ie
hort nicht stymme der
beschwerer glos Wann
sie legt daz ein ore
veste auf daz ertrich
vnd daz ander ver
stopfet mit dem zagel
daz sie der beschwerer
stymme nicht hore text
Wye weyslich er sie
beschwert glos Als
tete Dauid der kindi
sauls den er mit war
heyt noch mit weyzheit
nicht vberwinden moch
te daz er von seinem
vbel wolte lazzen Er
spricht text G ot
zerwabet yr zene yn
yrem munde glos Mit
den sie Dauidn beizzen
daz ist daz sie yn vn
schuldig zihen Er spricht
text Der herrn hat
ken zene zerbrichet